

Von Jänner bis Mai durfte ich mein letztes Bachelorsemester in Akureyri, einer kleinen Stadt im Norden Islands, verbringen – und es war eine der besten Entscheidungen meines Lebens.

Die Universität bot spannende Kurse, darunter auch einen Isländisch-Kurs, der uns nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell einen besonderen Zugang zum Land ermöglichte. Akureyri selbst ist überschaubar, aber genau das macht den Charme aus. Es gibt alles, was man braucht – Cafés, Bars, eine Bücherei, ein Schwimmbad, ein Skigebiet und die wunderschöne Natur direkt vor der Tür. Für mich als Naturmensch war das perfekt. Wer ein städtisches Nachtleben und viel Trubel sucht, wird hier weniger fündig.

Island hat mich immer wieder sprachlos gemacht: Nordlichter, Wale, Papageitaucher, polare Stratosphärenwolken – ich hätte nie gedacht, so viel in so kurzer Zeit zu erleben. Auch das Tageslicht war faszinierend: Anfangs war es fast nur dunkel, doch mit jedem Tag wurde es spürbar heller – ein Prozess, den man so nur in Island erlebt.

Ein besonderes Highlight war das Zusammenleben mit elf anderen Erasmus-Studierenden in einem Haus. Es entstand eine echte Gemeinschaft, fast wie eine kleine Familie. Wir haben viel gemeinsam unternommen und das Leben in Island miteinander geteilt.

Was mich besonders berührt hat, war die Freundlichkeit der Isländer*innen. Viele waren sichtlich erfreut, wenn wir versuchten, auf Isländisch zu bestellen oder zu grüßen – kleine Gesten, die große Wirkung hatten :).

Dieses Semester war ein unglaublich schöner Abschluss meines Bachelor-Studiums.

